



Das Café „Oasis“: Eine Oase aus Pflanzen und warmen Farben



Viele Schüler kommen gerne in das Café

Eine Oase in der Schule

Wenn die Jugendlichen nicht zur Kirche kommen, kommt die Kirche eben zu ihnen – und zwar direkt in die Schule.

GenHope in Schwarmstedt

Seit gut zwei Jahren gibt es sie nun schon: Eine Oase, nicht als Fata Morgana in den unendlichen Weiten der Wüste, sondern in Form eines Schülercafés. Die evangelische Kirchengemeinde in Schwarmstedt bei Hannover hat das „Café Oasis“ ins Leben gerufen und zeitgleich mit der Einführung des Ganztagschulbetriebs an der Kooperativen Gesamtschule eröffnet. Das Generation Hope-Team ist von Anfang an Teil dieser Arbeit.

„Café Oasis“ ist in einem Pausenflur eingerichtet. Die in Wüstenfarben bemalten Wände, die vielen Pflanzen und die liebevolle Art der Mitarbeiter erinnern wirklich an eine Oase – und genau das soll sie auch sein. Ein Ort, an dem man zur Ruhe kommen kann, aufatmen sowie neue Kraft schöpfen kann und ein Ort, an dem Probleme angesprochen und wahrgenommen werden.

Das Mitarbeiterteam besteht aus acht Personen. An jedem Tag sind mindestens zwei von ihnen da. Eine Person

vor und eine hinter dem Tresen. Denn der Tresen, die Spiele, die Snacks und Erfrischungsgetränke sind nur ein Aufhänger. Wir wollen ins Gespräch kommen, Zeit für die Jugendlichen haben und ihnen helfen. Und wir wollen sie einfach gern haben – mit der Liebe, die Jesus uns gegeben hat.

„Ich bin gerne hier, weil man hier immer ein nettes Wort bekommt und ernst genommen wird.“

Zitat eines Schülers

Wir sind auch gerne in „Oasis“! Dort können wir bei den Hausaufgaben helfen, Runde um Runde „Vier gewinnt“ oder „Uno“ spielen, reden oder einfach da sein. Nach und nach entwickelt sich Vertrauen, wir kennen uns mit Namen und freuen uns, wenn wir den anderen treffen. Immer wieder werden wir von einzelnen Jugendlichen angesprochen und sie erzählen uns das Eine oder Andere, das nicht jeder mitbekommen soll. Die Höhepunkte sind für uns Mitarbeiter auf jeden Fall die Situationen, in denen tiefe Gespräche stattfinden und

wir auf Jesus hinweisen können.

Vor kurzem kam ein Mädchen auf mich zu, um mit mir über einen älteren Nachbarn zu reden. Sie nennt ihn liebevoll „Opa“. „Opa“ stürzte vor einiger Zeit und ist seither fast komplett gelähmt. Sie fragte mich Dinge über das Gebet und was nun das Beste für „Opa“ sei. Ich habe mich riesig gefreut, sie ermutigen zu können und versprach ihr, für „Opa“ zu beten.

Es erschreckt mich immer wieder, wenn ich sehe und höre, was manche Teenager in ihrem kurzen Leben schon alles erleben mussten. Es macht mich traurig zu sehen, dass viele Teens allein und einsam sind – und dass ein paar Minuten Zeit und ein Lächeln für sie so viel bedeuten können. Umso wichtiger, dass die Kirche mit dem „Café Oasis“ an der Schule präsent ist und wir Mitarbeiter die Hoffnung, die wir in Jesus haben, aktiv den jungen Menschen vorleben.

Und unser größter Vorteil dabei ist: Wir geben keine Zensuren!

STEFANIE SAMUELS

>> Kennwort: Generation Hope